

schen Periode kommen dazu etwas undeutliche Pflanzenabdrücke und deutliche Reste einiger Meeresmuscheln, namentlich zu den Brachiopodengeschlechtern *Lingula* und *Obolus* gehörige.

II. Silurperiode. Die Meeresfauna ist schon viel reicher geworden. Als besonders charakteristisch erscheinen Graptolithen, Unguliten, Spiriferen, Orthoceratiten, Goniatiten, Trilobiten und vielerlei Korallen, besonders Calamoporen und Cateniporen. Aus der Classe der Wirbelthiere sind nur einige Fischreste bekannt, noch gar nichts von Reptilien oder noch Höherem.

III. Devonperiode. Pflanzenreste sind etwas häufiger als vorher, aber nicht charakteristisch. Die Graptolithen nicht mehr so häufig. Besonders häufig erscheinen von Korallen Calamoporen und Cyathophyllen, von Strahlthieren Crinoideen, von Brachiopoden *Terebratula*, *Spirifer*, *Orthis*, *Calceola*. Von Cephalopoden die Geschlechter *Orthoceras*, *Goniatites*, *Clymenia*. Unter den Gliedertieren herrschen noch ganz die Trilobiten. Die Zahl der Fische hat sehr zugenommen, und darunter zeigen sich sehr eigenthümliche Panzerfische. Das einzige aus dieser Zeit bekannte Reptil hat man *Telerpeton* genannt; höhere Wirbelthiere scheinen noch gänzlich gefehlt zu haben.

IV. Kohlenperiode. Unter den zahlreichen Landpflanzenresten sind besonders charakteristisch die Genera *Sigillaria*, *Stigmaria*, *Lepidodendron*, *Calamites*; neben diesen finden sich zahlreiche Asterophyllen, Farren und Coniferen, aber noch keine Dicotyledonen.

Die Graptolithen scheinen auszusterben; unter den Brachiopoden wird das Genus *Productus* (*Leptaena*) besonders charakteristisch, welches aber diese Periode nur wenig überlebt zu haben scheint; ebenso Orthoceratiten, Goniatiten, Clymenien, und die Trilobiten. Ganz kürzlich wurden in Ostindien in Ablagerungen dieser Periode durch Mojsisovics echte Ammoniten entdeckt. (Verhandl. der geol. Reichsanst. 1872. S. 314.) Unter den Fischen spielten die heteroceren Ganoiden eine hervorragende Rolle; ein Reptil — *Archae-*